

Chancen und Risiken für die nachhaltige Verankerung und Weiterentwicklung der SchülerInnen-Partizipation

Erfahrungen aus der Praxis, zusammengetragen mit Mitgliedern des Beratungspools

	hilfreich	hinderlich
Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - SL mit unterstützender Haltung - Auseinandersetzung mit eigener Haltung im Team geführt, mit Einbezug persönlicher Erfahrungen - partizipative Haltung im Team → Grundlage für Veränderungen; Voraussetzung für Projekte und Installation, Weiterführung partizipativer Formen und Gremien - Schulentwicklung fortgeschritten. (QEQS-Elemente funktionieren) - Partizipation als fortlaufender Schwerpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> - Teammitglieder sind nicht alle gleich überzeugt vom Nutzen - Teammitglieder sind z.T. resigniert durch negative Erfahrungen (Disziplin, Probleme mit Fremdsprachigkeit), Überforderung -
Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> - Thema auch bei SL angesiedelt. - Teammitglieder (Q-G, AG) zusätzl. als Themen-Hüter/innen beauftragt - Ressourcen werden eingesetzt - Standards, Verbindlichkeiten, z.B. Klassenrat mit stufenspezifischem Konzept - partizipative Gremien bearbeiten auch eigene Projekte, gestalten mit 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Einigung auf irgendwelche Ziele und / oder Standards möglich - Partizipative Gremien (KR, SR) bearbeiten v.a. Konflikte
Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmässiger Teamaustausch zu pädagogischen Themen - Team früh in Auseinandersetzung mit Partizipation, Entwicklungsprozess (Konzepte ...) einbezogen - Verbindung zu anderen Themen, Aufgaben der Schule geschaffen - Planung sieht Schritt für Schritt-Vorgehen vor - Ausprobierphase für neue Formen, Umsetzung von Konzepten - regelmässiger Austausch zu Erfahrungen mit partizipativen Formen, Gremien - fortlaufend Rückmeldungen an Schüler/innen: Stand Umgesetztes, nicht Umgesetztes, incl. Warum 	<ul style="list-style-type: none"> - zu wenig Zeit für Auseinandersetzung mit dem Thema eingesetzt - Erwartungen hoch und Grundlagen nicht sauber geklärt - Partizipation wird als additive Aufgabe gesehen - Intransparenz gegenüber Schüler/innen über ihre Beteiligung
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsstrukturen klar und gut funktionierend - Kommunikation wird als wichtig erachtet, sorgfältig gepflegt 	<ul style="list-style-type: none"> - Chancen für die Kommunikation und Wertschätzung werden nicht genutzt